



Pufferjacken kommen langsam wieder aus dem Schrank – bestenfalls gut gepflegt und in Form.

Wattierte Jacken und Mäntel – Ein Problem?

Immer mehr Hilferufe erreichen die EFIT in Bezug auf die sachgerechte Pflege von Pufferjacken, -mänteln und -westen. Diese wärmenden Oberbekleidungsstücke mit einer sogenannten alternativen Füllung sehen nach der Pflege unansehnlich aus. Die Wattierungen sind nicht mehr an Ort und Stelle, das Teil ist nicht mehr ausreichend funktional.

DIPL.-ING. BIRGIT JUSSEN, EUROPÄISCHE FORSCHUNGSVEREINIGUNG INNOVATIVE TEXTILPFLEGE E.V. (EFIT), BERLIN (DEUTSCHLAND)

Während früher überwiegend Daunen und Federn eingesetzt wurden, um eine Wärmeisolation bei Winterkleidung zu erzeugen, werden heute – nicht zuletzt aus Gründen des Tierschutzes – zunehmend alternative Füllungen aus synthetischen Fasermaterialien verwendet, um einen vergleichbaren Effekt zu erzielen. Die Chemiefaserindustrie ist diesbezüglich sehr innovativ und bringt sogenanntes Fibrefill auf den Markt, um damit die neuen Pufferjacken, -mäntel und -westen zu füllen.

Bei dem Fibrefill handelt es sich um Füllmaterialien aus loseem synthetischem Fasermaterial. Die Fasern haben meist eine spezielle Gestaltung. Es kommen Mikrofasern ebenso wie Hohlfasern zum Einsatz, auch kleine Faserbällchen oder spiralförmige Synthefasern werden verwendet. Meist besteht das Fibrefill aus Polyester, häufig auch aus recyceltem Polyester, wofür gebrauchte PET-Flaschen wiederverwertet werden.

Alle Wattierungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine hohe, dauerhafte Bauschkraft mit der Fähigkeit zur schnellen Wiedererholung nach der Wäsche haben, eine hohe Schmiegsamkeit und Luftdurchlässigkeit wie Isolierleistung und das alles bei geringem Gewicht. Heisst es. Leider wird aus der Praxis der Textilverreiniger jedoch häufig Gegenteiliges berichtet.

Das ungeklärte Problem

Nach der Pflege fand keine Erholung der Füllungen statt. Trotz Behandlung gemäss der Empfehlung des Herstellers sind die Wattierungen beispielsweise verdreht, klumpig, befinden sich nun zusammengeballt in einer Ecke der Kammer oder sind bei den Ärmeln auf eine Seite verschoben. Von Schmiegsamkeit und Volumen kann also keine Rede mehr sein, auch eine erneute Pflegebehandlung macht die Sache nicht besser. Das Teil ist ruiniert und der unzufriedene Kunde vorprogrammiert.

Die möglichen Ursachen

Die Ursache dieser Problematik ist leider noch nicht ausreichend klar. Warum kommt es genau zu diesen unschönen Erscheinungen und wie können diese verhindert werden?

Grundsätzlich kann die Ursache im Materialeinsatz, der Verarbeitung, der Pflege oder in einem Zusammenspiel der einzelnen Faktoren liegen. Daher ist es zunächst wichtig, an den Problemteilen einiges zu untersuchen. Eine Sammlung möglichst vieler Informationen hilft die Problematik einzugrenzen, der Ursache auf den Grund zu gehen und hoffentlich Abhilfe schaffen zu können. Die Ursachenanalyse soll sowohl den Textilpflegebetrieben als auch den Bekleidungsherstellern helfen. Denn während die Problematik bei den Textilreinigern offensichtlich schon auf der Tagesordnung steht, ist diese bei den Bekleidungsherstellern augenscheinlich noch nicht in ausreichendem Masse angekommen. Aus diesem Grunde sollte der Dialog mit den Modefirmen mit dem Ziel, die Problematik gemeinsam zu betrachten und Lösungen zu finden, angestrebt werden.

Um welche Füllung handelt es sich genau?

Dies ist nicht immer so einfach herauszufinden, denn die Fasergestaltung ist zum einen nicht erkennbar, weil sie versteckt im Inneren des Teils liegt und zum anderen auch, weil sich nicht in jedem Fall eine Markenfüllung in den Teilen befindet, so dass anhand der Markenbezeichnung recherchiert werden kann, um was es sich genau handelt. Der Blick in die Materialzusammensetzung ist häufig der einzige Hinweis. Nicht selten haben sich die BekleidungsHersteller jedoch auf eine Art der Wattierung für ihre Produkte eingeschossen, so dass auch die Marke des Bekleidungsstückes helfen kann.

Auch interessant ist zu betrachten, wie voluminös die Füllung ist. Hat man es mit einem Teil zu tun, das an das gute alte Michelin-Männchen erinnert oder ist es eher eine «dünnere» Isolierschicht?

Wie ist die Füllung in das Bekleidungsstück integriert?

Hier geht es in erster Linie um die Konstruktion und Verarbeitung der Teile. Liegt die Füllung zwischen Oberstoff und Futter oder gibt es noch weitere Zwischenschichten? Sind gesteppte oder geschweisste Kammern vorhanden?

In dem Zusammenhang ist es auch von Belang, sich die Materialien, die die Füllung umschließen, näher anzuschauen. Um welchen Faserstoff und um welche Bindung handelt es sich? Ist die aussenliegende Wareseite vielleicht auch noch imprägniert oder beschichtet? Dies gibt Aufschluss darüber, wie gut die Waschlösung und auch die Trocknungsluft das Teil bei der Pflege durchdringen kann.

Welche Pflegemethode wurde vom Hersteller empfohlen und welche wurde angewandt?

Ist die Pflegemethode gegebenenfalls nicht sachgerecht auf alle Bestandteile und insbesondere die Wattierung abgestimmt? Hierbei spielen natürlich auch Details der Pflegebehandlung eine Rolle, die nicht zwingend über die Pflegesymbole kommuni-

ziert werden können. Vielleicht hat der Hersteller sogar einen Zusatztext angegeben, der die Pflegemethode noch näher beschreibt oder – im umgekehrten Fall – fehlen gegebenenfalls wichtige Hinweise, die bei der Pflege zu beachten sind und dem Hersteller als Tipp für die Pflegeempfehlung an die Hand gegeben werden können?

Wie genau sieht das Schadensbild aus?

Sind die obengenannten Fragen hinreichend beantwortet, so sind die Informationen nun mit dem genauen Schadensbild in Zusammenhang zu bringen.

Was hat sich genau für ein Schaden ergeben? Ist die Füllung verrutscht oder verklumpt? Wo genau ist ein Schaden vorhanden – in verschiedenen Bereichen des Teils oder vielleicht nur an durch den Gebrauch besonders beanspruchten Stellen, wie beispielsweise in der Armbeuge?

Die Lösung

Eine allumfassende Lösung gibt es leider noch nicht, EFIT möchte mit allen Interessierten zusammen die Problematik näher untersuchen und nimmt die BekleidungsHersteller ebenso wie die Hersteller der Wattierungen mit ins Boot. Erfahrungen von betroffenen Unternehmen werden sehr gerne entgegengenommen. Ziel ist es, die Herbstmonate zu nutzen, um die Unternehmen fit für ein gutes Geschäft mit der Pflege von gefütterten Jacken im nächsten Winter zu machen. Zufriedene Kunden inklusive! ■

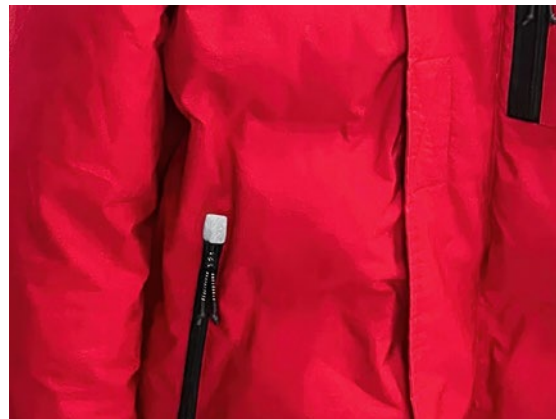


Bild: M. Tupker

Die Füllung hat sich sichtbar verklumpt und ballt sich in den mittleren Bereichen der Kammern.



Bild: M. Tupker

Nach der Pflege ist an einigen Stellen am Rücken keine Füllung mehr vorhanden.